



Ibn Waqt, Das Elixer des vierfachen Wissens
Wien 2017, pp. 155-160

PERLE

Nun gelangst du zum zentralen Thema der wahren Alchemie deiner Natur. Die Perle ist der sechste Freund in diesem Buch. Sie ist kein Stein, sondern entsteht durch die Wirkung der Tiere. Meeresmuscheltiere, die von Fremdkörpern in ihren Außenschichten des Inneren verletzt werden, ziehen diese weiter hinein und umgeben sie mit organischem Kalziumkarbonat. So entstehen leuchtend runde Perlen in Weiß, Rosa, Gelb und hellem Blau. Sie wurden stets mit Hochachtung betrachtet und zeigen die Qualität der Edelsteine. Demgemäß hatten sie, bevor Zuchtperlen auf den Markt kamen, einen hohen Preis. Ihr Wert ist auch in der Lithotherapie hoch: Die zentrale Wirkkraft der schönen Perle ist das Lindern von emotionalem Leiden.

Perle ist im ersten Grad feucht und kalt und schwingt im Juni durch das Sternbild Krebs. At-Tamīmī meint jedoch, dass die Perle in Kälte, Wärme, Feuchtigkeit und Trockenheit völlig ausgewogen ist¹ Und Abū Mansūr spricht wiederum: „Die Perle ist kalt und wirkt verdünnend auf die Säfte, stärkt die Augen und erhöht die Schärfe derselben. Sie unterdrückt die Blutflüsse [bei Wunden], reinigt die Zähne, beseitigt das Herzklopfen und stärkt das Herz allgemein. Sie entfernt die Feuchtigkeit von den Augen und reinigt dieselben.“² Die lauterer Brüder von Basra erwähnen hinzu,

¹ Schönfeld, Über die Steine, p. 36.

² Achundow, Die pharmakologischen Grundsätze, p. 130.

das die Perle gut gegen Bangigkeit und Furcht wirke, besonders, wenn dies von der schwarzen Galle herrührt.³

Man verwendet Perle traditionell zum Ausgleich der Gefühle. Der Magen als Sitz von tief gehenden Empfindungen wie auch als Stätte der Wandlung der Speisen, ist zugleich für das Verarbeiten und Verdauen der Gefühlseindrücke zuständig. Auch bei äußerlichen Verdauungsstörungen benutzte man zerstoßenes Perlenpulver und legte es unter die Zunge. Äther- und Emotionalkörper werden durch die Perle aneinander angeglichen, was somit zu Reinigungsprozessen bei emotionalen Belangen führt.⁴ Hierbei kann auch kurz Heißhunger auftauchen, der mittels einer Kombination von Perle mit Smaragd in Elixierform ausgeglichen werden kann. In Verbindung mit Koralle lassen sich auch nervliche Anspannungen und damit einhergehende Krankheiten behandeln. Zur Schmerzlinderung gebe man zu den vorigen Elixierkombinationen noch Gewürznelken-Essenz hinzu.⁵

Die Perle weitet den Solarplexus in seiner Empfänglichkeit. Es befindet sich dort das alte Zentrum der Gefühle, welches seine physische Kraft von zwei Seiten erhält: vom Beckenboden und von der Wärme des Herzens. Hier findet eine Synthese zwischen den Prinzipien höherer und niedriger Sensitivität statt. Die Wandlung der Gefühle ist wohl ein musikalisches Erleben, wenn man die Ohren und Augen der Seele zu nutzen vermag.

Die Perle hilft bei der Verfeinerung der Wahrnehmung und der Klärung der Gefühle. Sie lässt den Drang nach Geltung zu Gunsten der Empathie schrumpfen und hält die

³ Dieterici, Die Philosophie bei den Arabern, 5. Bd., p.127.

⁴ Gurudas, Edelsteinelixiere, Bd. 1, p. 238.

⁵ idem, p. 328.

Waage von Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung des Umfeldes. Ein Mond des Narziss spiegelt sich sonderlich damit. Doch nur durch Toleranz und Akzeptanz der Entwicklungsphasen des Lebens erlangt der Geübte das Schwert der Unterscheidung zwischen Übertriebenem, Absurdem und Notwendigem.

In des Magens Mitte ist das Leuchten der veränderlichen Tiernatur, die sich pflanzenhaft um die Achse nach oben und unten schmiegt. Verständnis ist der Gewinn aus dieser windenden Bewegung. Darum ist die Perle einer der großen Leuchttürme der Selbst- und Naturerkenntnis.

Die Perle lehrt die Reinheit der Katharsis, welche nicht aus bloßem Durchleben von Leid besteht, sondern nur im sinnhaften Durcharbeiten der Leidenserfahrung wandelt sich dieser Zustand. Aristoteles sprach von der reinigenden Kraft des Affektes, wenn er auf den zu sehr abgehobenen Verstand Anwendung findet.⁶ Daher ist die beobachtete Tragödie ein Wachwerden der Empathie und nicht ein Freispiel der Affektverklemmung.

Die Tränenperlen geben Nachricht von der Schönheit und Sanftheit der Seele. Es sind die Rechttuenden, die anderen kein Leid zufügen, welche diese Welt erben

⁶ Der Begriff Katharsis geht auf eine Aussage Aristoteles zurück, in der er die Leidenserfahrung als reinigend begründet, wenn sie von der Voreinstellung des Verstandes gegenüber den Gefühlen entbunden wird. Dieses Thema bezog er auf die Definition und Wirkung von Tragödien, worin der Theatergast Empathie mit den Opfern und Zorn gegen die Übeltäter verspürt. Wörtlich ist es Rührung und Schaudern, also Liebe und Angst. Hellmut Flashar hat die Affektreinigung in Bezug zum Verstand in der Rezeption analysiert. Der affektreinigende Prozess steht im Originalzitat entweder im Genitiv als Reinigung von Affekten oder als Genitiv possessiv Reinigung der Affekte. Flashar beschreibt auch, wie Aristoteles als Makedonier in Athen, nach der Einnahme der Stadt durch den Makedonier Phillip, sich zusehends distanziert von gewissen Theaterstücken der Athener, worin Makedonier schau Stellend verprügelt werden. Makedonier galten als primitiv und als Eindringlinge. Der Verlust der Empathie gegenüber dem Opfer wird durch den Verstand bedingt. Vgl. Hellmut Flashar, Aristoteles, Lehrer des Abendlandes, München 2013, pp. 164-167.

werden. In diesem Gotteswort, welches David⁷, Jesus⁸ und Muhammad⁹ gegeben wurde, ist das Hohelied des Wohlergehens. Doch Ach denen, die sich den Erzengeln gleich fühlen und das Resümee der Botschaften Gottes über Muhammad nicht hoch schätzen. Sie gleichen den Kindern, die sich Kronen aufsetzen und Hof halten. So sei wie ein Derwisch, dessen Heilmittel Bescheidenheit, Geduld und Demut gegenüber jeglichem Dünkel und Stolz ist.

Das erste organische Wesen auf Erden war wohl eine Auster. Sie wurde durch die Reibung des Möglichen mit dem Unmöglichen zur Schaffung einer Perle gedrängt. Ihre friedfertige Natur war für den Weg der Evolution eine sonderlich mahnende Schönheit, die niemals ihre Muttereigenschaft verlor. Doch die Ungeduld der kommenden Arten und Gruppen von Lebewesen war stark und der Mond schien doppelt. Doch als die Geburt des ersten mehrsilbigen Wesens zustande kam, schäumte der Urozean über und geriet außer sich. Nur durch die ruhig wirkende Hand des Erzengels Michael konnte der bebende Geist in Banden gehalten werden. Die Geister hinter dem Mond liefen zusammen, hielten die Körbe der Ernährung für nicht ausreichend und rebellierten. Der Schatz der Menschheit musste versteckt werden, so ließ man die Treuesten zusammenkommen und sich beraten. Alsbald war klar: Die Einigung zwischen Tiermensch und Geistmensch konnte nur durch eine duldsame Natur erwirkt werden. Die Perle ist das Ergebnis dieses Bemühens, sie ist die Qualität des Mineralreichs und die Sensibilität der Tiere. Der Schatz wurde somit in des Menschen Mitte gelegt, tief vergraben durch äußere Bedürfnisse.

7 Psalm 37:29

8 Bergpredigt, Matthaeus 5:5

9 Q 21:105

So wie ein Sandkorn das weiche Innere der Auster verletzt und sie sich mit eigenem organischem Aragonit und Perlmutter umgibt, wächst dieses zu einer schimmernden Kugel heran und erhält den Namen *cawhar*. Ihre Erscheinung ist harmonisch rund, Bild der planetaren Urform, und ist doch Ausfluss an Kalk eines Meerestieres. Ihr Schimmern ist irisierend, da sie zwei Kräfte eint, das höhere galaktische Zentrum, durch das Sternbild des Schützen vermittelt, und durch den Planeten-Logos der Erde. Der Schütze, halb Pferd halb Mensch, richtet seinen Pfeil auf das Ziel der Galaxie. So höre vom Pol des Gotteswissens, der schöne Mond über Mekka und Medina, Muhammad: „Ich liebe den, der seinen verschossenen Pfeil selbst zurückholt.“

Alles strebt seinem Anfang zu und als das Wasser an den Thron Gottes spülte, wurde es von der Schönheit der Liebe so sehr ergriffen, dass es sich in Scham schäumend zurückzog.¹⁰ Ebbe und Flut sind ihre Kinder. Die Tag- und Nachtgleiche an den Göttlichen Schemelfüßen¹¹ gibt heute noch Kunde davon. Als Gottes Schönheit auf die erste Perle fiel, zerlief sie aus Scham zu Wasser. Der Thron wurde auf die Wasser gestellt, und dies auch als Prüfung der Menschenherzen. Lies dazu die Sure Hūd mit einem Sufi, o Schwester.

Der stellare Regent der Perle ist das Sternbild Krebs. Sein Symbol sind die zwei Kreise, die sich gegenseitig umwirbeln, seine Bewegung ist die Form einer liegenden Acht. Die doppelte *Helix* unserer Genstruktur ist der materielle Ausdruck hiervon. Das Gehirnwasser ist ebenso von den Gezeiten berührt. Der Atem in den

¹⁰ Vgl. Ibn Arabi, *Fütûhât-ı Mekkiyye*, Bd.1, Kap.1, İstanbul 2006, p. 20.

¹¹ Der Schemel Gottes, arab.: *kursi*, ist die Dimension der Gesetzmäßigkeiten unterhalb des Gottesthrones Seiner allumfassenden Präsenz. Aus dem Schemel kommen der sternenlose Raum und die Sternenwelt hervor.

Zwillingen mit ihren beiden Lungen ließ den Brustkorb der Erde sich heben und die Wasser wichen am dritten Tag. Der Mars erschien und das Festland wurde geboren.

Es ist im Monat Juni, wenn nach der Blüte die erste Sommerstille eintritt. Es ist der Weg nach innen, nachdem die maximalste Ausdehnung in der Natur erreicht ist. Die Übersteigerung lässt die Richtungsänderung zu. Das sah Aristoteles als reinigende Katharsis. Sie hebt das Negative und lässt es sinken, nachdem es erkannt wurde. Wie Gott in der Genesis sprach, teilte sich das Wasser in Wolken und Meer. So wurde auch die Perle geschaffen, um das Niedere wieder mit dem Hohen in Verbindung zu bringen. Das Tier brachte sie im Stress hervor und führte ihn im Inneren zur entspannten Lösung.

Die alten Ärzte sahen in der therapeutischen Anwendung der Perle die Reinigung des animalischen Seelenanteils, der im Guten Mut und Kraft bewirkt und im Schlechten Zorn und Streit. Unser Planet ist eine Schule der Gefühle. Nur wenige denken hier mit dem Verstand. So sei ein Tier im ehrlichen Empfinden, sei ein Gelehrter im Begreifen der Differenzen, sei ein Liebender im Sehnen nach wahrer Nähe und ein Gottgeweihter im innersten Gedenken.

Das Sternbild Krebs beheimatet den Mond der Perle. Der Krebs ist ein seitwärts schreitender Grenzgänger, da der offen entgegen gehende Mars dem suggestiven Mond nicht wohlgesonnen ist. Doch die Überwindung der niederen Natur führt zur Venus, geeint mit Saturn. Um den Weg der Evolution zu verstehen, muss die Involution miteinbezogen werden. In der Schrift *Die unermesslichen Neun* steht es ausführlich. Höre hier die notwendige Botschaft über den Mond.

Inhaltsangabe:

Transkription	6
Zum Geleit	7
Schwingungsmedizin	41
Widmung	61
Eröffnung	62
Das vierfache Wissen	64
Die Zubereitung	79
Chronos und Kairos	85
Lehm	92
Bergkristall	99
Lapislazuli	109
Diamant	120
Malachit	134
Smaragd	143
Perle	155
Rubin	175
Saphir	186
Koralle	194
Amethyst	207
Aquamarin	215
Türkis	222
Seelenanteile, Astrosymbole	229
Dreifache Enneagramm	230
Die Metalle	231
Kupfer	244
Silber	249
Gold	254
Nachwort	261
Appendix	
Lithotherapie mit Edelsteinelixieren	262
Anwendung	264
Komposita	266
Die horoskopbezogene Lithotherapie	272
Die Reise durch den Zodiak	277
Astrologische Tabelle	280
Zeitgefüge	287
Wirkungsindex Edelsteine/Metalle	291
Bibliographie	296
Stichwortverzeichnis	302
Bildtafel der zwölf Edelsteine	318

